

Gott sei Dank haben die Apostel gemacht, was Jesus ihnen aufgetragen hat: Sie sind zu den Völkern gegangen bis an die Enden der Erde bzw. soweit der Radius damals reichte, der Überlieferung nach bis nach Indien, Ägypten, Griechenland, Italien und bis nach Spanien, wo der Apostel Jakobus von Santiago di Compostela aus Jahrhunderte später zum Retter des Christentums wurde.

Solange sie lebten, haben sie verkündet, was Jesus gelehrt hat, und getauft. Denn ER hatte ja gesagt: „Geht zu allen Völkern, tauft sie auf den Namen des Vaters und des Sohnes und des Hl. Geistes und lehrt sie ....!“ Auf den Namen des Vaters und des Sohnes und des Hl. Geistes sollen sie taufen. Das ist das Thema dieses Sonntags: die **Dreifaltigkeit**.

Wir glauben an einen Gott, aber es sind drei ‚Gesichter‘, die er uns zeigt, die am Ende, wenn man sie übereinanderlegt, wieder zu einem werden. Oder man könnte auch sagen: Es ist ein Lernangebot an die Völker und für uns persönlich, Gott immer besser kennenzulernen. Gott war immer schon derselbe, aber dass man alles an ihm auf einmal sieht und kennt und versteht, ist schwierig: Das ist ein Weg. Wenn man dann beim Hl. Geist angekommen ist, dann hat man es geschafft. Dann ist man auf Augenhöhe mit den Aposteln.

Wir wollen dankbar einen Blick auf die drei „Gesichter“ Gottes werfen:

**Vater:** Damit ist der Gott gemeint, wie ihn das Volk Israel gesehen hat. Zunächst und grundlegend als Schöpfer. Und es war die Erfahrung und der Glaube von Anfang an: Er hat alles gut gemacht. Die Bibel versteht die Schöpfung als einen Akt der Liebe, und wenn Liebe in ihrer tiefe erkannt und angenommen wird, löst sie als Reaktion Dankbarkeit, Freude und wieder Liebe aus.

Leider ist es anders gekommen. Die Menschen sonderten sich – in der Bibel wird es Sünde genannt – von Gott ab und sagten: „Das machen wir ohne dich, lieber Gott.“ So geriet die Menschheit in einen Strudel des Bösen hinein, dessen letzte Konsequenz der Tod ist. Es fängt an mit der ersten Absonderung von Gott, wird zur Entfremdung zwischen den Menschen (sie sahen, dass sie nackt waren), und zur Entfremdung von der Natur (unter Schmerzen wirst du gebären, im Schweiß des Angesichts wirst du die Früchte ernten ....) bis zum Tod (Staub bist du und zu Staub kehrst du zurück). Gottes Liebeswerben bleibt. Er versucht die Liebe der Menschen auf vielerlei Weisen zurückzugewinnen, z. B. durch die Propheten, aber es führt nicht zum Ziel. Es muss etwas Neues kommen:

**Jesus, der Sohn,** das Gesicht Gottes in Menschengestalt. Er ist gekommen, um die Menschheit zu retten, aus dem Strudel des Bösen, das zum Tode führt, herauszuführen. Man kann Jesus auf verschiedenste Weise beschreiben: als Lehrer, Heiland, König der Herzen, .... Ich würde es so tun: Jesus ist das Erbarmen Gottes. Jesus hat uns in Jesus sein Erbarmen gezeigt, seine Barmherzigkeit. Es geht da nicht zuerst um persönliche Schuld, sondern um die Schuld der Menschheit. Wir sind durch die Sünde zum Tod verurteilt, doch Gott hat uns begnadigt und freigelassen. Deshalb steht am Anfang jeder wirklichen Glaubensgeschichte die Einsicht: „Ich bin ein armes Geschöpf und muss gerettet werden. Herr, erbarme dich meiner!“ Darauf folgt die Rückkehr in die Liebe Gottes und ein Leben in Gemeinschaft mit Gott.

Nachdem Jesus seine Aufgabe an einem Menschen erfüllt hat und ihn in die Arme, die Liebe Gottes zurückgeführt hat, sieht der das 3. Gesicht:

den **Hl. Geist**. Die Liebe Gottes wir zum Licht und zur Wärme des Herzens, die ausstrahlt ins Leben hinein, in die Arme und Beine, die ihn dorthin führen, wo er gebraucht wird. Im Hl. Geist lebt Gott mit seiner Liebe in uns; diese Liebe stärkt und emuligt zum Zeugnis, was nicht heißt, dass es äußerlich leichter wird, im Gegenteil, gerade Menschen, die stark vom Geist geleitet sind, bekommen die Gegenkräfte, den Strudel des Bösen besonders zu spüren. Aber der Geist kämpft und leidet mit.

Gott Vater, Sohn, Hl. Geist – Schöpfer, Erbarmen, Seelenbewohner. Wenn man die drei Gesichter übereinanderlegt, ist es nur eins: Liebe. Das ist die Botschaft dieses Tages. Amen

Pfr. Arnold Feurle